

Amnesie

Wo ist Katsuya?

Von Onlyknow3

Kapitel 24: Zusammen

Kapitel 24 - Zusammen

"Gut, dass das Haus doch ein paar Zimmer mehr hatte", meinte Tarō lachend, als er die x-te Kiste rein trug, die sicherlich auch reichlich mit Büchern gefüllt wäre.

"Die kommt ins Büro", meinte Seto, nachdem er auf die Nummer auf dem Kistendeckel geschaut und auf seinem Klemmbrett nachgesehen hatte.

"Maaan, konntest du nicht ein wenig aussortieren?", maulte Otogi, der die nächste, recht schwere Kiste herein trug.

"Hab ich doch?", kam es unschuldig von Seto, was ihm einen entsetzten Blick von Otogi einbrachte. "Die kommt auch ins Büro."

"Du hast echt viele Klamotten, Kaiba", rief Yugi belustigt, als er einen mobilen Kleiderständer herein rollte.

"Der kommt auch ins Büro", dirigierte der Angesprochene Yugi, der damit schon ins Schlafzimmer wollte.

"Ins Büro?", fragte Yugi verdutzt.

"Jap, das da ist meine Arbeitskleidung", merkte Seto an und tatsächlich hingen auf dem Ständer nur Anzüge und Hemden.

Seto musste zugeben, dass Freunde zu haben nicht schlecht war. Wenn man so etwas wie einen Umzug hatte, hatte man viele helfende Hände, die einen unterstützten. Honda kam zu ihm und legte ihm einen Arm um. Dabei grinste er ihn an, bevor er das Klemmbrett aus Setos Händen wand.

"Der gnädige Herr ist aber nicht unser Aufseher, also kannst du gefälligst auch mal mit anpacken", meinte Honda zu seinem Freund. Kaiba sah ihn kurz geschockt an.

"Und woher soll der Kindergarten...", setzte er zu einer Antwort an und erntete ein Räusperrn von Otogi, der gerade wieder an ihm vorbei nach draußen ging. "Woher sollen die anderen wissen, wo welche Kiste hingehört?"

Honda nahm das Klemmbrett, zog eine metallene Lasche am oberen Ende hervor, ging zur Eingangstür und hängte das Brett dort an einen Haken.

"Jetzt kann jeder selbst schauen, wo er hin muss und oh Wunder: Du hast die Hände frei", feixte Honda grinsend, bevor er Seto dann mit sich aus dem Haus zum Umzugslaster zog.

Sie saßen alle rund um den niedrigen Wohnzimmertisch, auf dem drei große Pizzaschachteln lagen. Jeder von ihnen konnte seine Muskeln klar und deutlich spüren

und obwohl sie hundsmüde waren, wollte keiner die Runde jetzt schon verlassen. Dazu hatten sie einfach zu viel Spaß, wie sie so beisammen saßen, rumlaberten und Pizza aßen. Doch irgendwann hatte sich auch der Letzte von ihnen auf den Heimweg gemacht und Seto schloss die Haustür ab.

Als er zurück ins Wohnzimmer kam sah er Tarō gerade aufräumen. Er eilte zu ihm, nahm ihm die Pizzaschachteln aus der Hand und ließ sie wieder auf den Wohnzimmertisch fallen.

"Genug aufgeräumt für heute", meinte er glücklich zu dem Blondem, den er dann eng an sich zog, seine Hand an dessen Wange legte und ihn sanft küsste. Tarō erwiderte den Kuss glücklich und ließ seine Hand im Nacken in Setos braunes Haar fahren. Als sie sich Minuten später von einander lösten sahen sie einander verliebt an.

"Komm, lass uns schlafen gehen", meinte Seto sanft zu Tarō, der sich daraufhin von Seto aus dem Wohnzimmer ziehen ließ. Als sie in ihr Schlafzimmer kamen blieb er verwundert stehen, denn darin stand ein Doppelbett.

"Wann... hast du das hier rein geschafft?", fragte Tarō verwundert.

"Als du mit Honda die Pizzen holen warst", meinte Seto lächelnd. "Oder soll ich es wieder los werden?"

"Nein... es sieht sehr bequem aus", meinte Tarō lächelnd. Sanft umschlangen ihn Setos Arme von hinten und er konnte spüren, wie Setos Kopf auf seiner Schulter zur Ruhe kam. Für einen Augenblick standen beide reglos so da und genossen die Nähe des anderen.

"Geh du zuerst duschen", meinte Tarō schließlich leise zu Seto.

"Oh, stink ich so stark?", fragte Seto gekünstelt.

"Ach, i-wo", lachte der Blonde. "Aber wir sind beide recht verschwitzt und ich möchte nicht so in ein frisch bezogenes Bett hüpfen."

"Okay", meinte Seto und küsste Tarō sanft am Nacken. Dieser musste dadurch etwas kichern. Für Tarō waren solche Berührungen etwas völlig Neues. Dann löste sich Seto langsam von ihm und entschwand ins Badezimmer. Der Blonde stand etwas verloren vor dem Bett und realisierte zum ersten Mal, dass Seto nun wirklich hier mit ihm wohnte und sie eine echte Beziehung führen würden.

Die Angst, dass er eines Tages einfach verschwinden und statt seiner Jonouchi Katsuya zurück kehren könnte, war nicht verschwunden. Doch er arbeitete zusammen mit Doktor Reijirou daran, der es gut fand, dass Tarō aufgehört hatte in absolutem Stillstand zu verharren, sondern endlich sein Leben aufgenommen hatte. Aber er tat Tarō Angst nicht einfach ab, sondern half ihm damit zu leben, ohne dass sie sein Leben bestimmte. Dafür war er dem Doktor dankbar, der immerhin einmal die Woche den Weg nach Domino City auf sich nahm.

Plötzlich umschlangen ihn erneut Arme von hinten. Doch die Haut war nicht feucht.

"Es wäre doch eine Verschwendung, wenn wir nacheinander duschen gehen würden", flüsterte Seto ihm ins Ohr. Das ließ Tarōs Wangen sofort schamhaft erröten. Das Nackteste, was er von Seto je gesehen hatte, war im Handtuch um die Hüfte. Er biss sich sanft auf die Unterlippe.

"Du... meinst... wir... wir beide zusammen unter der Dusche?", hakte Tarō nach. Er konnte spüren, wie Seto lächelte.

"Jap...", meinte Seto sanft und begann den Blondem langsam zu sich zu drehen. Erst jetzt erkannte Tarō, dass Seto nackt hinter ihm gestanden hatte. Sofort flammte das restliche Gesicht auf und glich seine Farbe an die Wangen an. Schüchtern und etwas verlegen wandte er seinen Blick von Seto ab.

"Gefällt dir nicht, was du siehst?", fragte Seto sanft. Erschrocken blickte Tarō wieder

zu dem Brünetten.

"Do... Doch, klar... ich meine... du... du bist ein gut aussehender Mann und... deine... deine Muskeln sind sehr fein definiert und... und...", stammelte Tarō in rascher Folge vor sich hin, bevor Seto ihn zu sich zog und seine Lippen mit den eigenen verschloss. Kurz erstarrte Tarō, doch dann begann er sich mehr zu entspannen. Langsam zog ihn der Brünette aus dem Schlafzimmer und ins Badezimmer, wo er ihm vorsichtig die Kleider von der Haut schälte.

"Du musst dich aber auch nicht verstecken", merkte Seto verliebt an. "Du hast auch einen unglaublich heißen Körper."

Unbewusst schob Tarō seine Hand über die Stelle an seiner Leiste, an der ihn irgendwer irgendwann mal mit Zigaretten verbrannt hatte. Doch Seto zog die Hand weg.

"Nicht doch", mahnte ihn der Brünette liebevoll. "Sie gehören zu dir und tun deiner Attraktivität keinen Abbruch."

Dann zog Seto ihn erneut in einen langen, intensiven Kuss, bevor er ihn mit unter die Dusche nahm.

"Seto?", kam es auf einmal von Tarō, als das warme Wasser auf sie hinab rieselte.

"Ja?", erwiderte Seto liebevoll.

"Ich liebe dich", flüsterte Tarō und brachte Seto damit zum Strahlen.

"Ich liebe dich auch", erwiderte Seto, bevor er seinen Geliebten erneut in einen innigen Kuss zog.

~ Owari